

HERR, LEHRE UNS BETEN

Das Handgebet (von Papst Franziskus)

„Wenn du betest, dann bete mit deinen Fingern“ - sagt Papst Franziskus und er meint damit nicht das Rosenkranzgebet. Sein Gebet ist ein Gebet für die Hand. Ein Gebet an jedem Finger, wie er es nennt. Vor vielen Jahren hat sich der damalige Kardinal Bergoglio dieses Gebet für Kinder und Erwachsene ausgedacht.

Das Handgebet von Papst Franziskus ist genauso einfach, schlicht und bescheiden, wie er als Mensch und Persönlichkeit auftritt. Mir gefällt dieses Gebet, weil es mir im Alltag hilft, die richtigen Worte zu finden und ich kann es mir leicht merken. Aus dem Italienischen kann es in etwa so übersetzt werden;

„Beginne bei deinem Gebet mit dem Daumen, dem Finger, der deinem Herzen am Nächsten ist. Denke also an die Menschen, die dir am nächsten stehen. Der Daumen ist auch der kräftigste Finger von allen. Er soll dir sagen, wie wichtig es ist, für deine Lieben zu beten. Bete auch für die, die wenig Glück im Leben haben, die von Leiden und Katastrophen gebeutelt sind und für die, die von Krankheiten geplagt sind. Sie sollen dir besonders nahe am Herzen sein.

Und dann bete für die, an die dich dein Zeigefinger erinnert. Es sind die, die andere unterweisen und lehren. Bete dafür, dass sie die richtigen Worte im Umgang mit den Menschen finden und lass die Liebe und die Barmherzigkeit das Richtmaß all ihrer Handlungen sein. Denn die Liebe ist stärker als jeder gut gemeinte Ratschlag.

Und dann denk an die, die große Verantwortung für andere haben, so wie es unser größter Finger verdeutlicht. Es sind die Verantwortlichen in Politik, im Leben und im Glauben. Möge Gottes guter Geist ihnen den richtigen Weg weisen.

Der Ringfinger lässt mich an die Menschen denken, die in verbindlichen Lebensgemeinschaften leben. Wir beten für die Ehegemeinschaften und Partnerschaften, für die Familien, die Orden, Gruppen und Verbände. Möge der Heilige Geist sie in ihrem guten Miteinander stärken. Wir sollen aber auch an die denken, die sich alleine und verlassen fühlen. Besonders sie mögen die Gemeinschaft mit Gott spüren.

Der kleinste Finger von allen sagt mir, dass es nun an der Zeit ist, auch an mich selbst zu denken und für mich zu beten. Ich bete für meinen Glauben, die Liebe und die Hoffnung. Gott, lass mich in deiner Liebe bleiben.“